

Anlage D/4

WEITERFÜHRENDE Fachschule – BAUERN- UND BÄUERINNENSCHULE

Fachrichtung Forstwirtschaft

Gegenstand	Stunden
Religion oder Ethik	10
Politische Bildung und Rechtskunde	10
Forstliche Produktion (Waldbau und Forstschutz)*	65
Waldarbeitslehre und Arbeitstechnik*	40
Arbeitsgestaltung, Arbeitssicherheit und Erste Hilfe*	40
Maschinen- und Baukunde (Forsttechnik)*	40
Unternehmensführung*	75
Praktischer Unterricht	220

* Gegenstand mit praktischem Unterricht

ETHIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Grundlagen der Ethik - zentrale Begriffe der Ethik darstellen und erörtern. - die Rolle der Freiheit im individuellen Handeln und Urteilen reflektieren. - sich mit unterschiedlichen Deutungen des Gewissens auseinandersetzen und den Zusammenhang mit Verantwortung und Gewissen darstellen. 2. Familie, Gesellschaft, Vorbilder, Autoritäten - verschiedene Formen von Familie und Partnerschaft beschreiben und diskutieren. - die Bedeutung von Freundschaft und Beziehungen insgesamt für das menschliche Leben erklären und beurteilen. - den Begriff der Autoritäten, auch der falschen, in verschiedener Weise erläutern. - die Rolle von Vorbildern und Autoritäten diskutieren, insbesondere im Hinblick auf Jugendkulturen. 3. Sinn, Glück und Glücksethiken - begründete Vermutungen über den Sinn des Lebens anstellen. - Glücksvorstellungen beschreiben und analysieren (Zufalls- oder erworbenes Glück). - Glücksethiken (z. B. von Aristoteles, Epikur, ...) erklären und mit heutigen Glücksvorstellungen und Glücksversprechen vergleichen (Martha C. Nussbaum). 4. Umwelt- und Tierethik - Modelle der Umweltethik beschreiben und mit ihnen globale Umweltprobleme analysieren. - das lokale Handeln in Bezug auf aktuelle Umweltprobleme reflektieren. - den Umgang des Menschen mit Umwelt und Tieren erläutern und diskutieren.	Ethik, Gewissen, Moral, Norm, Werte Freiheit von etwas / zu etwas, kategorischer Imperativ, Faktoren der Gewissensbildung absolute Pflichten – absolute Rechte Patchworkfamilien, Formen von Familie und Partnerschaft, Gesprächskultur Autoritätspersonen, Autorität und Verantwortung, Autorität und Macht Legalität vs. Moralität Engagement als Bereicherung, Gesellschaft und Politik mitgestalten Glücksethik Frankls Logotherapie Unterscheidung Zufallsglück/Lebensglück, Konsum und Konsumzwang, Glücksphilosophien, Umgang mit Krisen, Scheitern, Selbstmord/Freitod Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima als moralische Probleme Argumentationsfiguren in ethischen Landwirtschaftskontroversen aktuelle tierethische Debatten: Fleischkonsum und Tierhaltung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Weltreligionen - Glaubensgrundlagen und moralische Orientierungsrichtlinien von Religionen darstellen und in Beziehung setzen zu anderen Religionen und ethischen Grundpositionen. - religiöse, ethische und kulturelle Aspekte der anderen Weltreligionen erfassen und erklären. 6. Medienethik - die zentralen Fragestellungen, Aufgaben und Bereiche der Medienethik beschreiben. - die Bedeutung der Pressefreiheit vor dem Hintergrund der Menschenrechte erschließen und Einschränkungen der Pressefreiheit erörtern. - aktuelle medienethische Probleme und Herausforderungen (z. B. im Hinblick auf Internet, soziale Netzwerke, digitale Medien, Manipulation und Werbung, Journalismus) formulieren und Handlungsrichtlinien erörtern. 7. Abhängigkeit, Prävention - Merkmale von Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeiten benennen, ihre Entstehung und ihre Folgen analysieren. - verschiedene Arten und Ebenen von Suchtprävention und -therapie beschreiben und erklären. 8. Liebe, Sexualität, Gender - die verschiedenen Arten und Dimensionen von Liebe und Sexualität beschreiben. - Liebe und Sexualität im Hinblick auf die Erfahrungswelt Jugendlicher erörtern. - Grundlagen des Genderansatzes und feministischer Ethik darstellen und dazu Stellung nehmen. 9. Ethik am Beginn des Lebens - zentrale Fragestellungen und Anwendungsbereiche der Bioethik nennen und erörtern. - den Schwangerschaftsabbruch als persönliche Entscheidung reflektieren und als ethisches Problem diskutieren.	goldene Regel, kategorischer Imperativ, Prinzipienmonismus vs. Prinzipienpluralismus Weltreligionen, Religionsethik, Säkularismus Begriffsklärung „Medien“ im Kontext einer Medienethik, Medienkompetenz, eigene Verantwortung Datenschutz, Bildethik, Fakes, Bildmanipulation, Cybermobbing, Cybersucht, „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ Unterscheidung legale/illegale Drogen, stoffgebundene/-ungebundene Süchte Suchtentwicklung, Suchtspirale, Präventions- und Therapieformen, Sucht/Abhängigkeit als Krankheit Hetero-, Homo- und Bisexualität, Diversgeschlechtlichkeit, Pornografie, Sex als Ware, Empfängnisverhütung, Sexualität, sexueller Missbrauch, Integration der Sexualität in die eigene Persönlichkeit Sinndimensionen menschlicher Sexualität Definition des Beginns menschlichen Lebens, Reproduktionsmedizin Leihmutterschaft, Nutzen und Grenzen der Pränataldiagnostik

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Verfahren der Reproduktionsmedizin darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen. 10. Konflikte, Konfliktlösung - Konflikte nach verschiedenen Aspekten analysieren (z. B. im Hinblick auf Art, Entstehung und Ausbreitung). - philosophische Konzeptionen (z. B. Hobbes, Kant) zum Thema Konflikte beschreiben und ihre Relevanz für Politik und Gesellschaft erläutern. 11. Menschenrechte - wichtige Menschenrechts-Dokumente aufzählen und die darin enthaltenen Grundrechte erklären. - Menschenrechtsverletzungen benennen und analysieren. 12. Medizinethik, Ethik am Ende des Lebens - Handlungsfelder der Medizinethik nennen und erklären sowie zum ärztlichen Berufsethos angesichts aktueller Herausforderungen kritisch Stellung nehmen. - die Handlungsmöglichkeiten der „Therapie am Lebensende“ unterscheiden, die Problematik der verschiedenen Formen von Sterbehilfe erörtern. 13. Umgang mit dem Fremden - die Begriffe „Vorurteil“, „Stereotype“, „Diskriminierung“, „Rassismus“ definieren und in Beziehung zueinander setzen. - „Asyl“ als Menschenrecht beschreiben und vor dem Hintergrund globaler Probleme (z. B. Kriege, Naturkatastrophen, Armut, Hunger) beurteilen. 14. Wirtschaftsethik, Konsum - Grundfragen der Wirtschaftsethik stellen und darin beispielhaft die Grundanliegen der Wirtschaftsethik beschreiben. - Konsumverhalten reflektieren und die Verantwortung von Konsumierenden, Unternehmen und Gesellschaft für wirtschaftliches Handeln erläutern. - verschiedene Wirtschaftssysteme (z. B. Kapitalismus, kommunistische Zentralwirtschaft, ökosoziale Marktwirtschaft) darstellen und ihre Rolle in der globalisierten Welt und ihren Herausforderungen (z.B. Verteilung von Reichtum, Armut, Ressourcenknappheit) kritisch betrachten.	Würde des behinderten Menschen, Klonen historische Beispiele für gewaltfreien Widerstand Menschenrechtsdiskurs, Magna Charta, Bill of Rights, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte aktuelle Beispiele Organhandel, Patientenrechte, Patientenverfügung, Palliativmedizin aktive und passive Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Umgang mit Krankheit und Schmerz Beispiele für typische Vorurteile, Diskurs, Diversität, Identifikationsprozesse das Phänomen „Flucht“ im Lauf der Geschichte (Beispiele) Einkommens- und Besitzverteilung, soziale und Steuergerechtigkeit, Globalisierung, Ursachen für Unterentwicklung bewusst einkaufen, Fair Trade, Gerechtigkeitskonzepte Gesellschaftsentwürfe, Egalitarismus

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
15. Technik- und Wissenschaftsethik - die Begriffe Technik- und Wissenschaftsethik erklären und Anwendungsbeispiele aufzählen. - den Technikgebrauch des Menschen vor dem Hintergrund von Nutzen und Gefahr kommentieren. 16. Fundamentalismus, Krieg, Friedensethik - Fundamentalismus in seiner historischen und aktuellen Bedeutung sowie im Hinblick auf Kirchen und religiöse (Sonder-)Gemeinden analysieren. - Ursachen von Krieg erläutern und die Erkenntnisse auf aktuelle kriegsähnliche Konflikte übertragen. 17. Recht, Gerechtigkeit, politische Ethik - Recht, Moral und Ethik in Beziehung setzen und an Beispielen aus der Rechtsprechung konkretisieren. - Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Humanität als grundlegende Forderungen der politischen Ethik präsentieren und ihre Ausformung in verschiedenen politischen Richtungen und Ideologien (z. B. Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus) diskutieren. 18. Sportethik - ethische Fragen rund um den Sport formulieren und reflektieren. - die Bedeutung des Sports für das eigene Leben und Wohlbefinden erkennen. - Problemfelder in Verbindung mit dem Phänomen Sport identifizieren.	Notwendigkeit und Ambivalenz des technischen Fortschritts positive und negative Erscheinungen des technischen Fortschritts, Entwicklung und Stand der Gentechnik Friedensethik und ihre wichtigsten Vertreter Todesstrafe, Resozialisierung, Gut und Böse, Schuld Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus Idole, Doping, der Mensch als Ware, Fitness, Gesundheit, Körpererlebnis Sportethik, Selbstoptimierung Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen, Sportwetten, Betrug, Wirtschaftsverflechtungen

POLITISCHE BILDUNG UND RECHTSKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Der Mensch in der Gesellschaft - die verschiedenen Formen des Zusammenlebens beschreiben. - gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten. - eigene Ideen verbalisieren und das persönliche Umfeld nach vorhandenen Möglichkeiten gestalten. - die Verantwortung für das eigene Handeln im Alltag reflektieren. - sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten. - andere Menschen und ihre Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung akzeptieren. - das eigene Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen. - auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren. - mit Konflikten gewaltfrei umgehen und Schritte zur Deeskalation setzen. - den Wert einer gesunden Lebensführung erkennen und im Leben umsetzen. - sinnvolle Beiträge zum Umweltschutz im Alltag umsetzen. - das eigene Umfeld nach ökologischen Grundsätzen gestalten. - wichtige Informationen aus den Medien auffinden und kritisch beurteilen. - neue Medien verantwortungsvoll nutzen. - die Gefahren und rechtlichen Auswirkungen der sozialen Medien beurteilen. 2. Rechte und Pflichten im Staat - die Prinzipien der Grund- und Freiheitsrechte erklären. - die Wichtigkeit der Menschenrechte anhand historischer und aktueller Ereignisse aufzeigen. - die Missachtung der Menschenrechte verurteilen.	Formen des Zusammenlebens, Ehe und Familie Rolle des Bauern bzw. der Bäuerin in der Gesellschaft und globalen Welt gesellschaftliche Vielfalt und Verantwortung Migration und Integration, Entwicklungshilfe Konflikte und Konfliktsteuerung gesundes Leben – gesunde Umwelt, nachhaltige Gestaltung des eigenen Lebens Umweltschutz und gesetzliche Grundlagen Arten der Medien und der kritische Umgang Datenschutz und Urheberrecht Grund- und Freiheitsrechte und deren Verletzungen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner erklären. - als selbstbewusste Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger auftreten, ohne dabei andere Völker, Staaten oder Ethnien zu werten. - die Wichtigkeit des Wahlrechts und seine Umsetzung erkennen. - sich kritisch mit den Programmen politischer Parteien auseinandersetzen. - die Möglichkeiten erkennen, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen, sowie die Notwendigkeit einer persönlichen Teilnahme am politischen Geschehen. - die Landesverteidigung beschreiben und ihre Notwendigkeit zur Absicherung der Demokratie erkennen.	Staatsbürgerschaft: Erwerb, Verlust; Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner Wahlrecht: Geschichte, Arten und Grundsätze Durchführung der Wahl politische Parteien und ihre Programme, Arten der direkten Demokratie aktuelle politische Ereignisse umfassende Landesverteidigung, Neutralität
3. Das politische System des österreichischen Staates	
- das Rechtssystem des österreichischen Staates in Umrissen erläutern. - die Steuerungsfunktion des Staates und die Auswirkungen auf den einzelnen Bürger erklären. - den Einfluss von Politik, aber auch der Gesellschaft bei der Entstehung eines Gesetzes erklären. - den Umgang mit Ämtern und Behörden im eigenen Bereich umsetzen. - digitale Verwaltungsstrukturen und Plattformen anwenden. - die Bedeutung der Region, in der sie leben, erläutern und ihre persönliche Verantwortung als Gemeindebürgerinnen bzw. Gemeindebürger bei der Mitgestaltung und Mitwirkung darlegen. - einfache rechtliche Problemstellungen des beruflichen und privaten Alltags selbstständig lösen. - Rechtsmittel gesetzeskonform anwenden.	Grundzüge des österreichischen Rechtssystems Prinzipien der Bundesverfassung Gesetzgebung (Bund, Land), Verwaltung und Vollziehung (Bundespräsident, Bundes- und Landesregierung, Gemeinderat) Verwaltungsverfahren, Bescheid Umgang mit Ämtern und Behörden unter Einbeziehung der Digitalisierung Gemeinde (Aufgaben, Struktur, Organisation), Gestaltung des ländlichen Raumes Gerichtbarkeit und Gerichtsverfahren, Rechtsmittel
4. Berufs- und Interessenvertretungen	
- die Sinnhaftigkeit von Interessenvertretungen und der Sozialpartnerschaft erkennen. - die Grundzüge der Genossenschaften erklären.	gesetzliche und freiwillige Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft Genossenschaftswesen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- land- und forstwirtschaftliche Interessenvertretung erklären und für die eigene Berufsausübung nutzen. - die Zusammenhänge der Agrarpolitik mit anderen Politikfeldern erläutern. - das Jagdwesen erklären. - Maßnahmen der europäischen Agrarpolitik kennen und in ihrem Berufsfeld umsetzen. - Maßnahmen der österreichischen Agrarpolitik umsetzen. - das Fachwissen aus anderen Bereichen zur Bewältigung neuer Aufgaben anwenden. - die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen.	Berufsvertretung der Land- und Forstwirtschaft Agrarpolitik österreichische und europäische Agrarpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)
5. Österreich im internationalen Kontext - Entstehung und Grundzüge der Europäischen Union und ihre Organe und Aufgaben beschreiben. - individuelle Chancen und Risiken eines gemeinsamen Europas erkennen, benennen und argumentieren. - die Europäische Union und ihre Auswirkungen auf Österreich und die globale Welt analysieren und kritisch bewerten.	Europäische Union – Geschichte, Aufgaben, Organe Binnenmarkt, Währungsunion, Stellenwert Österreichs in der EU, Zukunftsstrategien der EU
6. Privatrecht - Grundzüge des Familienrechts für die persönliche Lebensplanung ableiten. - rechtliche und soziale Konsequenzen des Erbrechts insbesondere einer landwirtschaftlichen Betriebsübernahme erläutern. - rechtsgültige Vereinbarungen treffen. - Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen. - die Maßnahmen bei sicheren Internetkäufen umsetzen. - rechtliche Datenschutzvorgaben umsetzen.	Personen-, Familien- und Erwachsenenschutzrecht Erbrecht, Erbhof, Sachen- und Schuldrecht Wohn- und Mietrecht, Pachtvertrag, digitale Geschäftsabwicklung, Arbeitsrecht, Sozialrecht Wirtschaftsrecht (Datenschutz, Urheberrecht)

FORSTLICHE PRODUKTION (Waldbau und Forstschutz)

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Ökologie - wichtige ökologische Begriffe erklären. - Nährstoffkreisläufe im Wald beschreiben. - Auswirkungen der Holzproduktion und -ernte auf den Nährstoffkreislauf im Wald erläutern. - die Funktionen des Waldes aufzählen und erklären. - die Wichtigkeit des Waldes als Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Pilze erläutern. 2. Waldbau - die wesentlichen Standortfaktoren für Waldbäume nennen und beschreiben. - die wichtigsten Waldbäume an Samen, Knospen, Blättern, Nadeln, Holz und Rinde erkennen. - die Standortansprüche der einheimischen Waldbäume nennen und beschreiben. - die Standortansprüche der wichtigsten Gastbaumarten nennen und beschreiben. - die wichtigsten Waldgesellschaften beschreiben. - die wichtigsten Waldsträucher erkennen. - die wichtigsten Waldsträucher nennen und beschreiben. - die Bedeutung von Waldrändern und Hecken erklären. - wichtige Waldbodenpflanzen erkennen und deren jeweilige Aussagekraft als Standortzeiger beschreiben. - die wichtigsten einheimischen Holzarten erkennen und deren Verwendbarkeit beschreiben. - Grundlagen und Voraussetzungen für eine naturnahe Waldwirtschaft beschreiben. - die gängigen Naturverjüngungsverfahren erklären. - wichtige Zusammenhänge von Wald und Wild (sowie deren Bewirtschaftung) erklären.	offener und geschlossener Nährstoffkreislauf Befahren von Waldboden, Entnahme von Nährstoffen Funktionen laut Forstgesetz, Lebensraum Klima, Lage, Boden Schwerpunkt auf forstlich relevanten Arten Nährstoffe, Wasser, Licht, Wärme Nährstoffe, Wasser, Licht, Wärme Ökosystem, Waldbewirtschaftung und Holzproduktion Standortzeigerpflanzen Schirmschlag, Saumschlag, Plenterung, Femelschlag, Überhälterbetrieb ökologische versus schadensabhängige Tragfähigkeit Hiebsformen, Pflanzverfahren, Kulturdüngung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- gängige Formen der natürlichen und der künstlichen Bestandsverjüngung nennen und beschreiben. - nötige Arbeiten im Zuge der Kulturflächenvorbereitung nennen und beschreiben. - den richtigen Umgang mit Forstpflanzen beschreiben. - gängige Pflanzmethoden fachgerecht durchführen. - nötige Arbeiten betreffend Kulturschutz, Kultur- und Jungwuchspflege, Dickungspflege, Durchforstung, Wertastung nennen und beschreiben. - mechanische Kultur-, Jungwuchs- und Dickungspflegemaßnahmen selbstständig und fachgerecht ausführen. - eine Durchforstungsauszeige selbstständig durchführen. - Kulturdünger sachgerecht ausbringen.	Spalt- und Wühlmethoden Schwerpunkt Auslesedurchforstung
3. Forstschutz	
- mögliche Schadfaktoren im Wald nennen und einteilen.	biotische und abiotische Schadfaktoren
- mögliche Schäden durch Pflanzen im Wald nennen und beschreiben.	Verdämmung, Mistelbefall
- die wichtigsten Schadinsekten und Pilze hinsichtlich ihrer Erscheinungs- und Lebensform beschreiben.	
- die wichtigsten Schadinsekten und Pilze erkennen.	Organismen selbst, Schadbilder
- mögliche Schäden durch Wild, Weidevieh und Nagetiere beschreiben.	Schadbilder
- die wichtigsten Schäden durch Wild, Weidevieh und Nagetiere erkennen.	
- forstliche Nützlinge nennen und hinsichtlich ihrer Lebensweise und der daraus resultierenden Nutzwirkung beschreiben.	Ameisen, Vögel, Mykorrhizapilze
- Maßnahmen beschreiben, die forstliche Nützlinge fördern.	
- witterungsbedingte Schadfaktoren nennen und beschreiben.	Sturm, Schnee, Hagel, Eis, Hitze, Frost
- mögliche Schäden durch Luftschadstoffe beschreiben.	Ursache/Wirkung
- die Gefahr durch Waldbrände und nötige Verhütungsmaßnahmen beschreiben.	Kronen- und Bodenfeuer

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Vorgehensweise ab Bekanntwerden eines Waldbrandes und entsprechende Bekämpfungsmaßnahmen beschreiben. - durch Fällung und Rückung verursachte Schäden und deren Folgen beschreiben. - jeweils gängige Vorbeugungs- und Bekämpfungsmaßnahmen betreffend den genannten Schadfaktoren nennen und beschreiben. - den geplanten Einsatz von Fangbäumen beschreiben. - eine Rüsselkäferbekämpfung sachgerecht durchführen. - Herbizide und Insektizide umwelt- und sachgerecht einsetzen.	Sofortmaßnahmen, Zusammenarbeit mit Einsatzkräften biotische und abiotische Schadfaktoren Vorlage und Kontrolle PSA (persönliche Schutzausrüstung) Sachkundenachweis

WALDARBEITSLEHRE UND ARBEITSTECHNIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Arbeitssysteme im Schwach- und Starkholz - die verschiedenen Holzerntesysteme beschreiben. - die verschiedenen Arbeitsverfahren beschreiben. - Grundlagen einer effizienten und ergonomischen Arbeitsorganisation und methodischer Arbeit beschreiben. - gängige Entlohnungsformen bei der Holzernte beschreiben. - Leistungstabellen richtig anwenden. - den Einsatz und den Inhalt von Werkverträgen in der Holzernte beschreiben. - einen Werkvertrag erstellen. 2. Arbeitstechnik bei der Fällung und Aufarbeitung im Stark- und Schwachholz - die erforderliche Ausrüstung für Schlägerung und Aufarbeitung nennen und relevante Details dazu beschreiben. - wichtige forstliche Handwerkszeuge und Hilfsmittel fachgerecht und sicher handhaben. - die verschiedenen Fälltechniken, deren Anwendung und deren Ablauf beschreiben. - Fällarbeiten mit der Motorsäge unfallsicher durchführen. - die Fällung und Aufarbeitung von Schwach- und Starkholz mit einem sicheren, ergonomischen und effizienten Arbeitsablauf ausführen. - die verschiedenen Entastungsmethoden, deren Anwendung und deren Ablauf beschreiben. - die Entastungsmethoden fachgerecht ausführen. - Grundlagen der Schneidetechnik beschreiben. - die Besonderheiten und Gefahren beim Arbeiten mit gespannten Hölzern beschreiben. - die Besonderheiten und Gefahren bei der Aufarbeitung von Schadhölzern beschreiben.	nicht, teil-, hoch- und vollmechanisiert Baum-, Stamm- und Sortimentsverfahren Richtwertetabelle der Österreichischen Bundesforste (ÖBF) Schwach- bzw. Starkholz Motorsäge, Axt, Sappel, Fällheber, Fällboy Standard- und Sonderfälle inklusive hydraulischer Fällhilfen, Seilwinde, Greifzug inklusive Vorrückung Hebel- und Scheitelmethode, Schwingentastung, Axtentastung, Axt- und Motorsägenentastung Körperstellung, Sagenhaltung, Trennschnitte Trennschnitte Reihenfolge der Aufarbeitung (Forstschutz), Verspannungen, Mikadoeffekt, Zusammenarbeit Motorsäge und Harvester

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Schadholz unter bewusster Gefahreinschätzung aufarbeiten. - die Schlagordnung bei Naturverjüngungsverfahren beschreiben. - die Schlägerung und Rückung unter Berücksichtigung vorhandener Verjüngung bzw. bekannter Naturverjüngungsziele durchführen.	Erkennen der eigenen Grenzen! Femelschlag, Saumschlag, Schirmschlag, Plenterung, Überhälterbetrieb
3. Holzurückung und -bringung	
- die Möglichkeiten und Grenzen der händischen Rückung beschreiben. - eine händische Rückung bestands- und bodenschonend durchführen.	Schwerkraftrückung, Riesen
- die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Pferden bei der Holzurückung beschreiben. - die Möglichkeiten und Grenzen einer schlepperunterstützten Rückung nennen und beschreiben.	Bodenschonung, Leistungsgrenzen Universal- und Speziale Schlepper, Befahrbarkeit, An- und Aufbauseilwinden, Rückewagen, Sortimentanhänger, Rückezangen
- die nötige Vorbereitung des Holzes für einen effizienten Schleppereinsatz beschreiben.	Vorrückung
- wichtiges Zubehör für die Rückung nennen und hinsichtlich des Einsatzzwecks beschreiben.	Anschlagmittel, Umlenkrollen
- die Verwendung, den Aufbau und die Pflege von Seilen in der Forstwirtschaft beschreiben.	Stahlseile, Kunststoffseile, Ausscheidungskriterien
- einfache Seilpflegearbeiten ausführen.	Reinigung, Lagerung, Kontrolle
- mögliche Seilverbindungen und -befestigungen beschreiben und deren Einsatz erklären.	
- einfache Seilverbindungen und -befestigungen anfertigen.	
- Greif- und Flaschenzüge fachgerecht handhaben.	
- Forstseilwinden fachgerecht und sicher aufstellen und bedienen.	Anbau-, Aufbauseilwinden, (Seilwinkel, kein seitlicher Zuzug)
- die Möglichkeiten und Grenzen forstlicher Seilbringungsanlagen beschreiben.	
- den Ablauf eines Einsatzes einer Seilbringungsanlage beschreiben.	Teil- bzw. hochmechanisierte Holzernte, Arten von Seilkränen, Bergauf-/Bergabbringung
- Grundlagen betreffend Aufbau, Betrieb, Abbau und Wartung von Seilbringungsanlagen beschreiben.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Möglichkeiten und Grenzen hoch- und vollmechanisierter Holzernte nennen und beschreiben. - bestimmte Maßnahmen im Zuge des Baus und der Erhaltung von Forststraßen nennen und beschreiben. - einfache Wegerhaltungsarbeiten selbstständig durchführen. - die Möglichkeiten der Lagerung von Rundholz nennen und beschreiben. - Holz richtig lagern.	Prozessor, Harvester und Forwarder Rohrdurchlässe, Wasserspulen, Querentwässerung, Sicherung von Böschungen, Wegerhaltung Instandhaltung, Entwässerung, Sicherung von Böschungen Trocken-, Nasslager, Brennholz, Rundholz

ARBEITSGESTALTUNG, ARBEITSSICHERHEIT UND ERSTE HILFE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Arbeitsgestaltung - ergonomische Grundlagen menschlicher Arbeit beschreiben. - die Begriffe Kraft, Arbeit und Leistung erklären. 2. Grundlagen der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung - Grundregeln einer richtigen Ernährung beschreiben und die Auswirkung auf die Arbeit erklären. - die erforderliche Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung bei der Waldarbeit nennen sowie deren Funktion und Besonderheiten beschreiben. - Maßnahmen für den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz beschreiben und umsetzen. - einschlägige Berufskrankheiten nennen und Vorbeugungsmaßnahmen nennen. - die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung nennen. - die Möglichkeit von Betriebsvereinbarungen erläutern und sinnvolle Vorschläge dazu machen. - den Begriff „Regeln der Technik“ erklären und angeben, wo diese zu finden sind. - gesetzliche Bestimmungen zur Haftung im Forstbereich erklären. - alle anfallenden Waldarbeiten in einer sicheren Arbeitsweise ausführen. 3. Erste Hilfe - in Notfällen lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen. - einfache Verbände zur Erstversorgung anlegen. - Verletzte richtig bergen, lagern und transportieren. - spezielle Erste-Hilfe-Maßnahmen vor und nach Forstunfällen beschreiben und ausführen. - die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen eines Notarzthubschraubers beschreiben.	Körperhaltung, -stellung, statische vs. dynamische Arbeit ausreichend Flüssigkeit Schnittschutz, Kennzeichnung Arbeitsgymnastik, Pausengestaltung, Motorsägenlaufzeit Landarbeitsordnungen Normen Wegerhalter, forstliche Kennzeichnungsverordnung Ergonomie, persönliche Schutzausrüstung Grundkurs zur Erlangung des Erste-Hilfe-Scheins Verbandsmaterial am Arbeitsort Leitung der Rettungskräfte, Notrufmöglichkeiten, Koordinaten für Hubschrauber Wetter, Landung, Zuladung, Seilbergung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- mit gesundheitsgefährdenden Stoffen sachgerecht umgehen.	Kurs zur Erlangung der Giftbezugslizenz

MASCHINEN- UND BAUKUNDE (Forsttechnik)

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Maschinenkunde - Werkzeuge und Geräte in der Forstwirtschaft nennen und hinsichtlich Verwendung und Funktion beschreiben. - alle in der Forstwirtschaft verwendeten Werkzeuge einwandfrei instand setzen. - verschiedene Werkzeuge fachgerecht anstielen. - technische Grundbegriffe erklären. - die Arbeitsweise eines Zweitaktmotors erklären und Vor- bzw. Nachteile nennen. - die Bestandteile einer Motorsäge und eines Freischneiders nennen, beschreiben und zeigen. - die Sicherheitseinrichtungen einer Motorsäge und eines Freischneiders nennen, beschreiben und zeigen. - Wartungs- und Pflegearbeiten an Motorsäge und Freischneider einwandfrei durchführen. - einfache Reparaturen an Motorsäge und Freischneider durchführen. - Streu-, Spritz- und Sprühgeräte einstellen und fachgerecht handhaben. - die Sicherheitseinrichtungen bei Forstschleppern und Seilwinden nennen, am Gerät zeigen und – sofern für das Bedienpersonal vorgesehen – deren Funktion überprüfen. - die Sicherheitseinrichtungen bei forstlichen Seilbringungsanlagen nennen, am Gerät zeigen und – sofern für das Bedienpersonal vorgesehen – deren Funktion überprüfen. - die Sicherheitseinrichtungen bei Maschinen für die hoch- und vollmechanisierte Holzernte nennen, am Gerät zeigen und – sofern für das Bedienpersonal vorgesehen – deren Funktion überprüfen. 2. Baukunde - die wichtigsten Baustoffe nennen und ihre Verwendung beschreiben.	Äxte, Sappelarten, Maßband, Wendewerkzeuge, Keile, Entrindungswerkzeuge, Fällheber, Spezialwerkzeuge (Spindelkeil, Akkufällhilfen) Axt, Sappel Axt, Sappel Schnittmodelle Funktion überprüfen Funktion überprüfen inklusive Kette, Schwert, Schneidwerkzeuge, Vergasereinstellung Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln und Dünger Sicherheitsvorschriften, Ö-Normen Sicherheitsvorschriften, Ö-Normen Forststraßenbau: Schotter, Beton, Holz (Durchlässe, Bodenfliese, Krainerwand, Schächtebau)

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- einfache Holzverbindungen und -bauten nennen und hinsichtlich Ausführung und Verwendung beschreiben. - einfache Holzverbindungen und -bauten herstellen. - einfache Revier- und Erholungseinrichtungen nennen und hinsichtlich Ausführung und Verwendung beschreiben. - einfache Revier- und Erholungseinrichtungen herstellen. - den Einsatz von Zäunen im forstlichen Bereich hinsichtlich Ausführung und Verwendung beschreiben. - Zäune im forstlichen Bereich errichten.	Überblattungen, stumpfe Verbindungen, konstruktiver Holzschutz (Schutzzäune, Schranken, Hochsitze, Wildfütterungen) inklusive Nistkästen, Ameisenschutz, jagdlichen Reviereinrichtungen Schranken, Hochsitze, Wildfütterungen, Nistkästen, Ameisenschutz Schutz vor Wildschäden, Besucherlenkung, Absicherung, (Scheren-, Hänge- und Stützenzaun) besonders Wildzäune

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Grundlagen der forstlichen Betriebswirtschaft - wichtige forstliche Betriebsdaten nennen und beschreiben. - forstliche Betriebsdaten erheben und entsprechend aufzeichnen. - die Grundlagen für die unterschiedliche Leistungsfähigkeit des Waldes erklären. - die Bonität eines Waldbestandes erklären und diese ermitteln. - die Durchführung einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erklären. - einen Deckungsbeitrag erklären und berechnen. 2. Faustzahlen - kann wichtige Faustzahlen in der Forstwirtschaft beschreiben und der Höhe nach beziffern: - Zeitaufwand für die Waldbewirtschaftung - durchschnittliche Leistungen bei diversen Waldarbeiten - Erträge aus der Waldbewirtschaftung - Kosten der Waldbewirtschaftung - Kosten je Betriebsstunde 3. Holzausformung - die Grundsätze richtiger Holzausformung nennen und beschreiben. - Sortimente, Stärke- und Güteklassen von Rohholz nennen und erklären. - Holzmerkmale nennen und beschreiben. - Holzmerkmale erkennen. - die wichtigsten Bestimmungen der Holzhandelsusancen nennen und erklären. - Rundholz marktgerecht ausformen. - kranke und beschädigte Stämme richtig gesundschnitten. - Holz richtig nach Sortimenten, Güte- und Stärkeklassen sortieren. - Schichtholz fachgerecht spalten und aufstellen.	Besitzverhältnisse, Flächengröße und Flächenverteilung, Bringungsentfernungen Waldwirtschaftsplan Boden, Bestand Ertragstafeln variable und fixe Kosten Erntekosten, Holzpreise, Holzart und -qualität, Holzmengen, Pflege- und Schutzmaßnahmen Preise, Mengen Motorsäge, Traktor, Seilwinde Preisrelationen Ursachen, Folgen Kundenorientierung, Erläsoptimierung Erläsoptimierung Holzsortimente richtig zuordnen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
4. Holzmessen - die Möglichkeiten der Stärken- und Längenmessung von Holz nennen und beschreiben. - Geräte zum Holzmessen nennen und deren Anwendung beschreiben. - Rundholz und Schichtholz richtig messen. - gängige Maßeinheiten und Kurzbezeichnungen im Holzbereich nennen und beschreiben. - mögliche Ursachen und Folgen von Messfehlern beschreiben. - Kubierungstabellen lesen und richtig anwenden. 5. Holzverkauf - mögliche Verkaufsarten von Holz nennen und beschreiben. - die wichtigsten Bestimmungen eines Schlussbriefes nennen und beschreiben. einen Schlussbrief richtig ausfüllen. 6. Schriftverkehr - den privaten und beruflichen Schriftverkehr ordentlich erledigen. - Drucksorten und Formulare richtig ausfüllen. - Belege ordnungsgemäß sammeln und Dokumente verwahren. - ein Arbeitsheft ordentlich führen und einfache Fachaufsätze verfassen. 7. Fachrechnen - die Grundrechnungsarten richtig anwenden. - einfache Bruch-, Prozent- und Schlussrechnungen ausführen. - einfache Flächen- und Raumberechnungen ausführen. - einfache Rentabilitätsrechnungen durchführen. - den Pflanzenbedarf bei Aufforstungen berechnen. - die Rechengvorgänge bei der Holzmassenermittlung durchführen. - eine Akkord- und Lohnabrechnung durchführen.	Werksabmaß, Waldabmaß inklusive richtiger Anwendung der gebräuchlichsten Längen- und Durchmesser messgeräte FMO, FMM, Vfm, Efm, Rm, Srm, Atto, MDM, Zopf, BHD Ausformung, Arbeitsqualität Österreichische Holzhandelsusancen Lebenslauf, Anträge Zahlungsverkehr Fläche, Pflanzverband ÖKL-Richtwerte (Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung) Baumarten- und Altersklassenverteilung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Zeitvorgaben für eine Verakkordierung berechnen. - betriebswirtschaftliche Faustzahlen berechnen. - Berechnungen im Zusammenhang mit der Erstellung eines Waldwirtschaftsplanes durchführen.	

PRAKTISCHER UNTERRICHT – FORSTWIRTSCHAFT

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können ... 1. Wartung der Motorsäge - den Aufbau der Motorsäge beschreiben und die tägliche, wöchentliche und periodische Wartung durchführen. 2. Feilen der Motorsägenkette - den Aufbau der Motorsägenkette beschreiben und das fachgerechte Feilen der Kette durchführen. 3. Schneideübungen mit der Motorsäge - die Motorsäge richtig starten und einfache Schnitte mit der Motorsäge durchführen. 4. Schwachholzschnitte - die verschiedenen Schnitte für die Schwachholzfällung fachgerecht durchführen. 5. Starkholzschnitte - den richtigen Starkholzschnitt durchführen und den Baum fachgerecht ausformen und entasten. 6. Holzurückung und -bringung - mit der Seilwinde und dem Krananhänger das Holz sicher aus dem Bestand bringen und lagern. 7. Vergasereinstellung - den Membranvergaser zerlegen, dessen Teile benennen und richtig einstellen. 8. Aufbau der Seile und Seilverbindungen - die verschiedenen Seilaufbauten erkennen und die wichtigsten Seilverbindungen bauen.	Werkzeuge zum Zerlegen der Motorsäge, Luftkompressor Rundfeile, Flachfeile, Schärfgitter, Tiefenbegrenzerlehre verschiedene Motorsägenmarken Schrägschnitt, Schwachholzschnitt, Fällheberschnitt, Fällboyschnitt Fächerschnitt, Vorhängerschnitt, Seithängerschnitt, Rückhängerschnitt, Hebelmethode, Scheitelmethode, Motorsäge, Axt, Keile, Hilfsmittel wie Spindelkeile Forsttraktor, Seilwinde, Krananhänger Membranvergaser, Werkzeug zum Zerlegen und Einstellen Gleichschlagseil, Kreuzschlagseil, Weberknoten, Ederkausche, Mastwurf, Waldschleife